

Jahresbericht 2021

Auch für das Jahr 2021 gilt: "Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt."
Wie das Jahr zuvor war auch dieses Jahr dominiert von COVID.

Anfangs Jahr waren die Zahlen soweit gesunken, dass vorgesehen war alle Schulen in Brasilien am 1. März wieder zu eröffnen. Es sollte anders kommen. Ab Februar stiegen die Zahlen extrem an und erreichten neue Höchststände. Die Schulen blieben geschlossen und auch wir durften vorerst keine Kurse anbieten.

Kurse

Nach langem hin und her konnten wir anfangs September nach eineinhalb Jahren Zwangspause endlich wieder den Kursbetrieb aufnehmen. Um das Risiko einer Ansteckung mit dem Coronavirus so gering wie möglich zu halten wurden Sicherheitsmassnahmen ergriffen. Auf dem ganzen Schulareal herrscht Maskenpflicht. Am Eingang wird bei allen Personen die Temperatur gemessen und die Hände müssen mit Desinfektionsmittel eingerieben werden. An mehreren Orten gibt es die Möglichkeit die Hände mit Seife zu waschen oder sie mit Alkohol zu desinfizieren.

Da wir nicht wie vorgesehen bereits am 16. August mit den Kursen anfangen konnten und uns somit 12 Schultage fehlten, wurde das Kursende auf den 23. Dezember nach hinten verschoben. Die noch fehlenden acht Tage wurden im Laufe der Schlosser- und Mechaniker-Ausbildung weitgehend kompensiert. Der Schweisserkurs hatte mit 13 Wochen die normale Länge.

Bis Mitte Oktober durften die Schulen nur 50% der Ausbildungsplätze besetzen. Gelöst wurde dies mit wöchentlich wechselndem Unterricht in der Schule beziehungsweise zu Hause. Da dieses System für unser Ausbildungcenter nicht praktikabel war, mussten wir im Vorfeld mehr selektieren und die Anzahl Schüler pro Klasse reduzieren.

Kurs Schlosser

Am 1. September begannen 11 Schüler und eine Schülerin mit der Schlosserausbildung. Bei den Schlossern ging Einer ins Militär, die einzige Frau wechselte zu den Schweissern und ein Schüler musste aufhören weil seine Noten zu schlecht waren und er im Handwerklichen zwei linke Hände hatte. Es kam zu mehreren gefährlichen Situationen für ihn und andere. Wir mussten handeln bevor etwas Schlimmeres passiert.

Kurs Mechaniker

Gleichen Tags wie der Schlosserkurs begann auch die Ausbildung zum Mechaniker. Hierfür hatten wir 10 Schüler ausgewählt. Bei den Mechanikern kam ein Schüler bereits nach zwei Tagen nicht mehr. Zwei weitere Kursteilnehmer beendeten den Kurs Anfang Oktober. Ausschlaggebend waren hier sehr schlechte Kenntnisse im Rechnen und mangelnder Wille etwas zu lernen.

Kurs Schweisser

Der 13 Wochen dauernde Schweisserkurs begann am 27. September mit 13 Schülern und zwei Schülerinnen. Nach drei Wochen Kurs hatten wir keinen einzigen Abgang.

Am 8. Oktober hatten sie die erste Schweissprüfung, von den 13 Teilnehmern und zwei Teilnehmerinnen schnitten drei gut, sechs mittel, vier schlecht und zwei sehr schlecht ab. Die sechs schlechtesten Schüler mussten am 15. Oktober nochmals ein Prüfungsstück schweißen. Drei von ihnen konnten sich verbessern. Bei den anderen Drei war keine Steigerung erkennbar, sie bekamen nochmals Zeit um sich zu steigern. Da sich bei zwei Schülern nach einer Woche die Schweissungen sogar verschlechterten mussten sie selbst einsehen, dass der Beruf Schweisser nichts für sie ist und hörten mit der Ausbildung auf.

Im 2021 wurden 29 Diplome ausgestellt:

Mechaniker: 7

Schlosser: 9

Schweisser: 13

Wie bereits letztes Jahr musste Robert Kern auch in diesem Jahr die Reise in die Schweiz absagen.

Vorgesehene Kurse im Jahr 2022:

Schlosser Kurse und Mechaniker Kurse (18 Wochen)

1. Kurs 14. März – 15. Juli

2. Kurs 15. August – 16. Dezember

Schweisser Kurse (13 Wochen)

1. Kurs 18. April – 15. Juli

2. Kurs 19. September – 16. Dezember

Besuch des Schweizer Konsuls

Am 19. August besuchte uns der Schweizer Konsul, Rudolf Wyss, von Rio de Janeiro. Dieser Besuch war bereits für 2020 geplant und musste mehrmals verschoben werden. Da seine Amtszeit in Brasilien bereits wieder zu Ende ist, war es für Herr Wyss leider nicht möglich unsere Schule später zu besuchen. Gerne hätte er das Ausbildungszentrum während des Kursbetriebes in Augenschein genommen. Er übergab uns diverse Geschenke für die Schüler, unter anderem 20 „Cesta-Básica“. Dabei handelt es sich um etwa 15 Kilo schwere Pakete mit Dingen des täglichen Bedarfs wie zum Beispiel: Reis, Bohnen, Teigwaren, Mehl, Sojaöl, Tomatensauce, Salz, Zucker etc.

Unterhalt

Auch dieses Jahr gab es reichlich zu tun um das Ausbildungszentrum in einem stets guten Zustand zu halten. An der ganzen Infrastruktur wurden diverse Unterhaltsarbeiten durchgeführt.

Maschinen

Zwei defekte Schweissmaschinen wurden ersetzt. Bei der erst fünf Jahre alten CNC Fräsmaschine mussten bereits die Pneumatikschläuche ausgetauscht werden. Das ist nicht normal. Mögliche Ursache: schlechte Qualität oder das Klima. Letzteres hat sicherlich einen Einfluss. Das müssen wir bei fast allen Dingen feststellen. Unbehandelter Stahl beginnt innerhalb von Tagen zu rosten und Kunststoff altert mindestens fünfmal schneller als in der Schweiz.

Corona und Brasilien

Bis Ende Jahr haben in Brasilien rund 78% die erste und 67% die zweite Coronaimpfung erhalten. 12% der Bevölkerung ist bereits dreifach geimpft.

Im Ausbildungszentrum waren am Ende der Kurse von unseren 29 Schülern nur einer nicht geimpft, sieben sind einfach und die restlichen 21 Kursteilnehmer zweifach gegen Corona geimpft.

Nach einem extremen Anstieg im März und April hat sich die Lage im ganzen Land beruhigt. Seit Juli sind die gemeldeten Fälle kontinuierlich am sinken. Maskenpflicht gilt nach wie vor in geschlossenen Gebäuden. Auf den Strassen galt bis November auch ein Masken-Obligatorium. Dies wurde jedoch von den wenigsten Leuten eingehalten. Das Wiedereröffnen der Schulen zog sich lange hin. Anfangs lag es in der Kompetenz der einzelnen Gemeinden wann sie die Schulen öffnen wollen. Die Lehrgewerkschaften drohten mit Klagen, falls es zu Ansteckungen mit dem Coronavirus kommen sollte. Dies hatte zur Folge, dass sich die Gemeinden sehr schwer taten und Ende November sogar der Staat ein Öffnungszwang erlassen musste.

Die Lage in Brasilien

Die Unzufriedenheit in der Brasilianischen Bevölkerung wächst. Dies hat mehrere Gründe. Einer ist die Covidpandemie und deren Folgen. Extreme Preisaufschläge auf allen Gütern. Offiziell hat die Inflation Ende November mehr als 10% erreicht.

Die Bevölkerung geht jedoch von weit mehr aus. Sie bezahlen im Durchschnitt 30% mehr für Reis und Bohnen, Fleisch 40%, Gemüse 20%. Gas 30%, eigentlich alle Dinge des täglichen Bedarfes haben sich um mehr als 20% verteuert. Wie auch in der Schweiz haben sich die Preise für Stahl stark erhöht. Ende 2019 kostete eine Tafel 3mm Stahlblech noch 264 Real, im November dieses Jahres wurde 839 Real verlangt.

2022 wird in Brasilien wieder gewählt. Es ist vermehrt eine Spaltung der Bevölkerung bemerkbar. Rechts, der Präsident Jair Bolsonaro mit seinen Anhängern, auf der linken Seite Ex Präsident Lula mit seinen Anhängern und Menschen in der Mitte, die keiner der Beiden nochmals als Präsident haben wollen. In verschiedenen Umfragen liegt Lula klar in Führung, Lula 48%, Bolsonaro 21%, Moro 8%. Bis zu den Wahlen wird sich noch einiges ändern. Wünschenswert wäre ein gemässigter Präsident der das Volk einigen und das Land vorantreiben kann.

Die Bundespolizei ist immer noch stark mit der Korruptionsbekämpfung beschäftigt. Dies nützt jedoch wenig, wenn die Richter keine harten Urteile fällen. Die eigentlichen Verantwortlichen sind die Politiker, sie scheinen nicht gewillt zu sein endlich griffige Gesetze zu verabschieden um den Richtern die nötige Rechtsgrundlage zu geben. Weshalb wohl?

Nachdem der Brasilianische Real im letzten Jahr stark gefallen war hat er sich in diesem Jahr weitgehend stabilisiert. Abgesehen von einer kurzen starken Fase Mitte Jahr (5.30) pendelt der Real zwischen 5.70 und 6.20 für einen Schweizer Franken. Weit besorgniserregender ist die Teuerung von mittlerweile über 10% und die deswegen vorgenommenen Leitzinsanhebungen. In sieben Schritten wurden die Zinsen von der Banco Central do Brasil von 2.25% auf seit dem 9. Dezember gültigen Satz von 9.25% angehoben.

Fazit:

Auch wenn die Pandemie immer noch nicht zu Ende ist, kehrte seit September in dem Ausbildungszentrum fast Normalität ein. Die Kurse konnten ohne nennenswerte Probleme durchgeführt werden. Wir hoffen, dass sich die Lage weiter verbessert und das Kursjahr 2022 wie gewohnt ablaufen kann.